Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 9. Freitags, den 9. Januar. 1835.

Sächsische Industrie.*)

In Nr. 310 vom 27. December der Leipziger politischen Zeitung befindet sich ein Aufsatz als Privatmittheilung aus dem Erzgebirge, der uns den ungeheuren Aufschwung der erzgebirgischen Spielwaaren-Fabrication verkündet, und dem Patrioten schwillt die Brust, wenn er hört, wie bei dem reißenden Absatze dieser Manufacte wir Sachsen uns um die Einfuhrverbote Rußlands und Spaniens nicht zu kümmern haben. Wenn damals als Beispiel angeführt wurde, daß von etwa 400 Drehern der größte Theil nichts als Nadelbüchsen der geringsten Qualität verfertigt hat, wovon das Schock mit 3 bis 4 Groschen bezahlt werde, und daß nahe eine halbe Million davon ausgeführt werden, die nach dem erwähnten Preise etwa 1000 Thaler ausgeben, so schien es freilich, als wenn die 400 Dreher mit etwas schmalen Bissen sich würden begnügen müssen. Allein am letzten Tage des Jahres gab uns dieses Blatt die herrlichste Aufklärung. Nicht nur nahe an eine halbe, nein beinahe ein und eine halbe Million, genau 1,440,000 Stück sind im vorigen Jahre fabricirt worden. Diese ungeheure Zahl läßt sich, da diese Nadelbüchsen dem Vernehmen nach nach dem Schocke bezahlt werden, durch 24,000 Schock ausdrücken, und nehmen wir dafür den Durchschnittpreis von $3\frac{1}{2}$ Groschen an, so bringen diese die runde Summe von 3500 Thalern als Ertrag der jährlichen Arbeit des größten Theils von etwa 400 Drehern. Wir können füglich von dem verhältnißmäßig kleinen nur durch die Größe des Umsatzes wichtigen Nutzen der Fabrikherren und von der unbedeutenden Anlage für Material und Werkzeug absehen, wenn wir die Zahl von 350 Arbeitern annehmen, welche dieser herrliche Industriezweig beschäftigt, deren jeder das schöne Sümmchen von zehn Th[illegible] als jährlichen Arbeitslohn, wenn auch in [illegible] Wochenlöhne getheilt, einstreicht.

Aber genug des Scherzes! Wir wollen keineswegs dem Gewerbfleiße unsrer erzgebirgischen Landsleute zu nahe treten, und es ist gewiß die Holzwaaren-Fabrication für jene armen Gegenden wichtig genug, wenn sie auch nur einigen hundert oder tausend Arbeitern einen nothdürftigen Unterhalt gewährt. Dergleichen Angaben dienen aber wirklich nur dazu, die vaterländische Industrie in den Augen des Zeitungslesers lächerlich zu machen. Es ist bei dem Bestreben jedes Kaufmannes und Fabricanten, den Umfang, so wie den Gang seiner Geschäfte geheim zu halten, unmöglich, irgend eine zuverlässige, ja nur der Wahrheit sich nähernde Auskunft darüber zu erhalten. Alle solche Nachrichten werden in's Blaue hinein gegeben, und sollten daher auch nicht als Lückenbüßer verwendet werden.

*) Von einem sehr geachteten und geschäftskundigen Kaufmanne unsrer Stadt eingesendet. D. Red.

„Was die Sterne wirklich sind!"

Eine höchst nothwendige Expectoration.*)

Welche Hypothesen sind nicht schon über diesen Gegenstand zu Tage gefördert worden! Aber, frage ich, haben sie denn, auch im Geringsten nur, genügt? — Gehe doch einmal Jemand hinaus in die Sternennacht, und schaue diese leuchtenden Puncte dort oben, deren Anblick ihm so unerklärlich das Herz bewegt, recht aufmerksam und anhaltend an, und sage dann zu sich: die Astronomen behaupten, dies seyen ebenfalls Weltkörper wie unsre Erde, todte, gefühllose Klumpen, — Andre meinen, der liebe Gott

*) Aus der humoristischen Zeitschrift: „das Brennglas." D. Red.

mache diese glänzenden Dingerchen sich und uns zum Spaß aus den alten Vollmonden, weil er doch nicht wisse, was er sonst mit selbigen anfangen solle, — noch Andere glauben, es seyen dies die Köpfe der goldenen Nägel, womit oben das blaue Tapetengewölbe des Firmaments an dem sogenannten Himmel angenagelt sey, ja ein gewisser Friedrich, von welchem in einer Tieck'schen Novelle gesprochen wird, soll sogar behauptet haben, es könnten dies nichts Anderes als die gelben Schuhzwecken seyn, womit die Sohlen der Engel beschlagen wären — wird sich, mag sich, kann sich, frage ich nun sehr laut, der denkende Sternbeschauer durch alle solche Antworten auch nur einigermaßen beruhigt oder gar befriedricht fühlen? — „Nein," lautet die Antwort, „nein." — „Aber was sind sie denn?" — Die Sterne sind — man erstaune nicht, noch nicht, höchstens, wenn ich erst zu Ende bin, wo ein Erstaunen mir gewissermaßen sogar lieb seyn wird — die Sterne sind — so sey es denn nunmehr ausgesprochen, und die Welt um eine Wahrheit reicher — sind — Seufzer, — ja, nicht anders — und zwar die Seufzer der verschiedenartigsten erdgebornen Geschöpfe, wodurch sich selbige in ihren besten und schlimmsten Stunden Luft machen, und ihre resp. Herzen erleichtern. — Für diese meine Behauptung aber, dafür, daß dem so und nicht anders sey, spricht viel, sehr viel, mehr eigentlich, als ich nöthig hätte, um zu überzeugen, da keiner meiner Vorgänger einen solchen Reichthum von Beweisen für seinen Satz aufzustellen vermag, als sie mir zur Hand sind.

Was giebt es wohl von Allem, das die Erde zu bieten vermöchte, Geistigeres, Seelenvolleres, Zarteres und zugleich Ergreifenderes, Flüchtigeres und zugleich Fesselnderes, Einsilbigeres und zugleich Beredteres, als einen Seufzer, als diese Seele einer Seele? — Giebt es eine schönere Antwort auf eine hienieden ausgesprochene Frage? — Wenn die Zunge stockt, wenn die Sprache erlischt, wenn der Mund schweigt, wenn selbst das Auge seine Blicke versagt, wenn nur noch das innerste Herz unhörbar spricht, — was vernimmst du, o Mensch? — einen Seufzer. — Und er, das schönste Kind, was der himmelentsprossene Geist mit der Erde zeugt, sollte vergehen, verwehen, in's Nichts dahin fließen? — Nein, es geschieht nicht; hinauf streben diese Luftgeister zum Himmel, von dem sie entstammen, von dem sie im huldvollsten Augenblicke dem armen Sterblichen geschenkt wurden, auf daß, wenn auch Alles ihm genommen, er nicht ganz allein sey und verlassen, sondern noch einen habe, der Kunde gebe von dem, was tief verborgen seine Seele erfüllt. — Aus warmer Menschenbrust hervorgestoßen in's kalte Daseyn können sie nicht lange hier unten verweilen, sondern enteilen alsbald hinauf zum Himmel, dem sie angehören. — Es sind die Seufzer das Beste, das Schönste und wenigstens das Wahrste, mithin das Göttlichste, wodurch der Geist sein thätiges Daseyn beurkundet. Sie sind gleichsam, was beim Suppentopf die Fettblasen sind, die, durch die ihn umdrängende Hitze entwickelt, nach oben steigen, und dort erglänzen, sie sind, so zu sagen, die Fettblasen der Seele, die ebenfalls nach oben steigen, und dort, nachdem sie sich in etwas gesammelt, fixiren, und je nachdem die Verhältnisse waren, unter denen sie hier unten ans Licht traten, ihre Farbe, ihr Licht gewinnen. — Wen vermag es Wunder zu nehmen, daß die sogenannten Sterne glänzen, oder, wenn man will, leuchten? — Werden nicht die meisten Seufzer eben in gluthvollen Augenblicken geboren, entstehen sie nicht meistens, wenn den Menschen gerade recht heiß zugesetzt wird, und ist es nicht ganz einfach, daß sie von dieser Gluth, von diesem Feuer etwas beibehalten, und damit nachher figuriren? — Und wie verschieden ist nicht dieser Schein, und wie leicht läßt sich auf diese Weise solche Verschiedenheit deuten! Es ist so einfach, so erklärlich, daß es wirklich lächerlich ist, nämlich, daß vor mir noch keiner auf diese Lösung des Problems gekommen. — Aber so ist die Welt:

„Jahrhunderte kommen und gehen,
Geschlechter steigen ins Grab,
Doch Niemand ahnt es und träumt es,
Bis ich es gefunden hab'."

(Beschluß folgt.)

Miscellen.

Wir verhärten uns gewöhnlich und wohl mit Recht gegen die Sentimentalität; weil dasjenige, was die Menge so nennt und schwache Gemüther interessirt, nur eine Mischung von Heuchelei und falscher Süßigkeit ist, eine egoistische Zartheit, die gerade da verletzt und roh tyrannisirt, wo sie Liebe und Weichheit zeigen sollte. (Tiek.)

Wenn wir uns immer von allen unsern Empfindungen Rechenschaft geben sollten, so würde sich unser Leben in ein trübseliges Abzählen verwandeln und die feinsten und geistigsten Genüsse würden entschwinden. (Tiek.)

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. Januar, auf Verlangen: Norma, große Oper von Bellini.

Morgen, den 10. Januar, zum ersten Male: Das Königreich der Weiber, oder: Die verkehrte Welt, Burleske mit Gesang in 2 Acten, nach dem Franz. von Fr. Genée. Vorher: zum ersten Male: Der Hirsch, Schauspiel in 2 Abtheilungen von Carl Blum.

Sonntag, den 11. Januar: Die Italienerin in Algier, komische Oper von Rossini.

Die Reise um die Welt zur See und zu Lande

enthält folgende Stücke: London, Uebersicht vom Thurme übersehen; man sieht die beiden jetzt abgebrannten Parlamentshäuser. Petersburg, vom Thurme der Admiralität übersehen; beide im vollen Kreise. Die Wilhelmshöhe bei Cassel. Die Börse in Paris. Neapel mit dem Vesuv. Das Pantheon in Rom. Der Wasserfall im Traunfluß. Bremen. Die Krönung Karls X. in Rheims. Der Tunnel unter der Themse. Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester.

Die zweite Abtheilung wird in einigen Tagen erfolgen. Eintrittspreis 6 Gr. von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Reichsstraße Kochs Hof schräg über. Cornelius Suhr.

☞ An dem, täglich in einer Stunde bestehenden, französischen Unterrichte mehrerer Knaben und Mädchen können, gegen ein mäßiges Honorar, noch Andere Theil nehmen. Das Nähere erfährt man Fürstenhaus, in der dritten Etage vorn heraus.

Empfehlung. Einen Handlungscommis von außerhalb können bestens empfehlen

Seiff & Comp.

Commissions-Lager von dänischen und französischen Glacé- Herren- und Damen-Handschuhen. *M. Ulrich.*

Empfehlung. Es empfiehlt sich mit einer Auswahl modernen Damenputz, so wie feiner Herrenwäsche

Amalie Schönfelder, während der Messe im Barfußgäßchen Nr. 176, eine Treppe hoch.

Anzeige. Um damit zu räumen, liegt noch eine kleine Partie

gewirkte wollene Jacken in weiß und couleurt,

so wie

gestrickte wollene Jacken, blos couleurt,

zu billigen Preisen bei Wilhm. Röder sen.

Leipziger Chocolaten und Cacaomassen

aus der Fabrik von C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Das Pfd. zu 32 Loth, in 5 oder 10 Tafeln.

Feine Gewürz-Chocolaten à Pfd. 6, 7, 8 Gr.,
f. Vanille dergl. à Pfd. 9, 11, 14 und 16 Gr.,
f. Speise-Chocolate à Pfd. 10 und 12 Gr.,
süsse Mandel-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
Gesundheits-Chocolate à Pfd. 8 Gr.,
f. Cacaomasse à Pfd. 8 Gr.,
süsse Gersten-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
Suppen-Chocolate à Pfd. 4 Gr.,
Gewürz-Chocolate, das Pfd. zu 24 Loth, à Pfd. 4 Gr.

Bei Abnahme von Partien wird ein bedeutender Rabatt gegeben.

Auch werden sämmtliche Chocolaten und Cacaomassen in den hiesigen Handlungen der Herren Weinich & Comp., Apel & Brunner, F. W. Wirth, Heinrich Schomburgk, C. W. Aurich, C. W. Heyne, J. G. Wappler zu gleichen Preisen verkauft und sind daselbst Preiscourante gefälligst zu entnehmen.

Die eleganten farbigen Umschläge, so wie jede einzelne Tafel, sind mit einer Ansicht der Stadt Leipzig, Littera und Nummer der Sorte und meiner Firma zur Bezeichnung der Echtheit versehen. Leipzig, im Januar 1835. C. G. Gaudig.

Holländische getrocknete Gemüse

verkauft fortwährend zu billigen Preisen C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung.

So eben erhielt ich eine Sendung neue gute Mallaga-Feigen, welche ganz fein von Geschmack sind, und neue getrocknete Mallaga-Pfirsichen, welche sich bei Tractamenten u. s. w. wegen ihres feinen Geschmackes halber besonders gut eignen und verkaufe solche erstere und letztere wohlfeil.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Pfannkuchen, geschmückt mit Himmelsthau.

Versprochene Anzeige. Da meine Pfannkuchen von heute an wieder ins Leben getreten sind, die sich seit 24 Jahren einer günstigen Aufnahme zu erfreuen hatten, so kann ich sie auch diesen Winter wieder als vorzüglich empfehlen.

Zu gleicher Zeit zeige ich bescheiden an, daß, da von so mancher Dame der Wunsch geäußert, diesen Winter eine zweite Sorte mit anderer Füllung zu bereiten, ich nun Pfannkuchen mit Himmelsthau gefüllt habe, welche sich nun ganz vorzüglich zum Wein und Thee eignen; auch werden damit die beliebten Windbeutel gefüllt; die feinen glasirten Pfannkuchen haben noch ihren Fortgang; nur bitte ich meine Freunde und Alle, die mir wohlwollen, sie spätestens früh zu bestellen, damit ich dieselben ganz nach Wunsch bedienen kann.

Meine Wohnung ist noch im alten Local: Hainstraße, der Adler-Apotheke schräg über.

Leipzig, den 9. Januar 1835. Wilhelm Friedenreich, Conditor.

Anzeige. Heute sind frische Pfannkuchen zu haben.

Verw. Händel, im großen Kuchengarten.

Anzeige. Fortwährend zapfe ich echt Nürnberger Kurz'sches Bier vom Fasse, von vorzüglicher Güte.

C. A. Müller, Nicolaistraße Nr. 557.

Anzeige. Ganz frische starke gestreifte Hasen sind billig zu haben bei

W. Röder, Burgstraße Nr. 92.

Verkauf. Von Straßburger und Münster Schachtelkäse, Frankfurter Bratwürste, Braunschweiger Cervelatwurst, Kieler Sprotten, marinirten Lachs und Aal, marinirte Muscheln, holst. Austern, russischen Caviar, Chesterkäse ꝛc. ꝛc., empfing ich frische Sendungen und verkaufe davon zu dem billigsten Preise. C. F. Eisenschmidt, Reichsstr. v. Bülows Haus Nr. 579.

Verkauf. Frankfurt a. M. Würstchen sind heute wieder ganz frisch angekommen bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Von Herrnhuter Lichtern mit gedrehten Wachsdochten erhielt ich wieder Zusendungen und verkaufe solche in einzelnen Pfunden, als auch in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Centn. billigst. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

☞ Neuen langen Caroliner Reis vorzüglich schön 3 Gr., Graupen besonders schön und gut quellend $1\frac{1}{4}$ bis 2 Gr., Perlgraupen desgl. 2 bis $2\frac{1}{2}$ Gr., mehlfreien und scharfkörnigen und gut quellenden Gries 2 Gr., Perlsago 3 Gr., ff. gebirg. Kartoffelmehl 2 Gr., extraff. Weizenstärke 2 Gr., sächsischen Eschel 5 Gr., bestes gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 Gr. das Pfund, Hirse und Linsen sehr schön und gut kochend $1\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne.

☞ Wirkliche Eierfadennudeln, die bestimmt nicht zerkochen, worunter auch eine Sorte zu Gemüse, die den selbstgemachten ganz gleich kommt 3 Gr., Façonnudeln und Eiergräupchen 5 Gr., zweite Sorte 4 Gr. das Pfund.

☞ Jena'sche gebackne Pflaumen, die sich durch Größe und Süßigkeit ganz besonders auszeichnen $1\frac{1}{2}$ Gr. das Pfund. — Im Ganzen obige Preise sehr bedeutend billiger bei

F. Metlau, am Nicolaikirchhof.

Verkauf. Leipziger Indigo-Stiefelwichse, die den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz erzeugt, dem Leder durchaus nicht schadet, sondern es durch ihren Thrangehalt gut conservirt, in Schachteln mit meinem Stempel versehen zu 6 Pf. und zu 1 Gr., für Händler 8 Gr. Rabatt, empfiehlt die Fabrik derselben von F. Metlau, am Nicolaikirchhof.

Zu verkaufen ist eine Trödelbude und das Nähere darüber im braunen Roß Nr. 872 parterre zu erfragen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350109/4

Zu verkaufen.

Ein Backhaus mit gesammten Bäckergeräthschaften, in bestem Zustande und dergleichen Vorräthen, in einer lebhaften Stadt im Herzogthume Sachsen und einer frequenten Straße, zwischen zwei Gasthöfen, mit sehr gut eingerichteter und nahrhafter Bäckerei, bestehend aus großem Hofraum, Brunnen im Hofe, Scheune und Ställen, nebst schönem Grütz- und Baumgarten. Das Grundstück selbst eignet sich nächst der Bäckerei noch zu mehrern Geschäften, vorzüglich zur Oekonomie, ist sofort wegen Veränderung zwischen 16 bis 1700 Thlr. zu verkaufen, wovon 5 bis 800 Thlr. darauf stehen bleiben können.

Auch mehrere Gasthöfe, vorzüglich ein sehr frequenter, ebenfalls in einer lebhaften Stadt, welcher auch wegen Veränderung zu dem billigen Preis von 3500 Thlr. sofort zu verkaufen ist. Güter zu 10, 12, 16 und 26,000 Thlr., so wie verschiedene Häuser, weist auf portofreie Anfragen, unter der Adresse G. K., die Expedition d. Bl. nach.

Zu verkaufen ist eine zweispännige Droschke mit Verdeck bei
C. F. Rost, im grünen Schilde.

Zu verkaufen ist sehr billig ein fast neuer Federwagen, viersitzig, mit Vorderdeck und eisernen Achsen, zweispännig, sehr leicht. Auskunft ertheilt der Wirth im braunen Roß am Kautze allhier.

Zu verkaufen ist eine neue bedeckte ein- und zweispännig zu fahrende Droschke beim Sattlermeister Linke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Zu verkaufen steht ein bedeckter Pack- und Reisewagen mit Cabriolet dabei. Das Nähere bei Herrn Büttner auf dem Petersstein wege.

Zu verkaufen steht billig ein zweispänniger Hamburger Wagen mit Verdeck in der Burgstraße Nr. 141 parterre.

Zu verkaufen steht billig eine zweisitzige in gutem Stande sich befindliche schöne Wiener Batarde beim Sattlermeister Schimpf, am Thomaskirchhofe.

Zu verkaufen steht eine gebrauchte, 4sitzige, bedeckte, in 4 Federn hängende Reisechaise mit eisernen Achsen, sehr dauerhaft, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Zu verkaufen und zu vermiethen sind mehrere gute Tafel-Instrumente bei Herrn Schröder, Brühl Nr. 476, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist, wegen Mangel an Platz, ein hoher Kinderstuhl am Tisch zu setzen, ein Kinderbette und ein schönes Blumenbret, alles in gutem Stande, auf der neuen Straße Nr. 1096, vor dem Halle'schen Pförtchen parterre.

Magdeburger Gesundheits-Tabak.

Nr. 1 das Pfund 6 Gr.
= 2 desgleichen 4 =

Von diesen, wegen ihrer Reinheit und Lieblichkeit, so beliebten Gesundheits-Tabaken hat Herr C. F. A. Götte in Leipzig, Grimma'sche Gasse, Ecke der Nicolaistraße Nr. 596, den Alleinverkauf übernommen; wir laden daher alle Consumenten, die Tabak zu jenen Preisen zu rauchen gewohnt sind, ein, sich von den berechten guten Eigenschaften dieses Gesundheits-Tabaks durch einen Versuch zu überzeugen Magdeburg, Monat Januar 1835.

Sontag & Comp.

Vergold. Pariser Bronzewaaren,

als: Gürtelschnallen, Armbänder, Armbandschlößchen, Ohrgehänge rc. rc. verkauft sehr wohlfeil, um damit aufzuräumen Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Gute Schlittschuhe

in feinen und geringern Sorten empfiehlt Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Schöne Visitenkarten,

Rosen und andere Blumen als Lichtmaschetten empfing wieder in neuer Auswahl
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Um unser Lager von engl. Metallbronze Sinombra-Lampen (bekanntlich die solideste und beste Art Lampen, die es giebt) zu verkleinern, verkaufen wir solche von heute an zu herabgesetzten wohlfeilen Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Umschlagetücher und Shawls

empfiehlt in großer Auswahl, in den neuesten Sachen zu ganz billigen Preisen

Aug. Dombrowsky,
am Grimma'schen Thore unter den Colonnaden.

P. F. Welker,

Zwirnfabricant, aus Lockwitz bei Dresden,

empfiehlt sich mit allen Sorten weißem, grauem und buntem Nah- und Strickzwirn, Zeichengarn u. s. w. und steht auf dem Nicolaikirchhofe in der Zwirn- und Bandreihe, die vierte Bude linker Hand von der Ritterstraße her.

10/4 breite sächs. Thibets,

à 18 Gr. die Elle empfiehlt in allen Farben und schöner Qualität

Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

---

* * * Für einen besondern Zweig eines sehr lucrativen Geschäfts wird ein Theilnehmer mit 6—8000 Thlr. disponiblen Vermögens gesucht. Darauf Reflectirende wollen unter der Chiffre St. A. J. ihre Adressen schriftlich in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Anerbieten. Gründlicher und angenehmer Pianoforte-Unterricht für Anfänger und Geübtere wird ertheilt auf dem Kautz Nr. 869, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 71, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Anstellungsgesuch. Ein lediger Mensch von gesetzten Jahren, welcher im Schreiben nicht ganz unerfahren, und im nöthigen Fall auch eine Caution von 200 bis 300 Thlr. zu leisten im Stande ist und die besten Atteste seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht zu nächste Ostern als Meßmarkthelfer in einer Handlung angestellt zu werden durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Gesuch. Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, welcher noch in Condition steht, eine gute Hand schreibt, im Rechnen erfahren ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht auf hiesigem Platze einen Dienst als Markthelfer, Laufbursche u. s. w. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adressen unter X. Y. Eilenburg gefälligst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein Mädchen von 22 Jahren und sehr angenehmem Aeußern, sucht, da sie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, ein anständiges Unterkommen; am liebsten als Wirthschafterin bei einem ledigen Herrn oder Witwe mit Kindern, jedoch außerhalb Leipzig. Sie hat die besten Atteste aufzuweisen. Deßfallsige Adressen unter der Chiffre K. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein ruhiges, sonniges, bequemes, meublirtes Zimmer, am liebsten in den Vorstädten, gleichviel wo, im Preise von 30 bis 40 Thlr. Offerten bittet man unter No. der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Zu miethen gesucht wird nächste Ostern ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör in der Ranstädter Vorstadt oder deren Nähe. Adressen unter C. G. beliebe man in der Expedit. dieses Blattes gefälligst einzureichen.

Zu miethen gesucht wird von einem pünktlichzahlenden und ordnungsliebenden ledigen Frauenzimmer von gesetzten Jahren ein Stübchen mit Alkoven oder Kammer, ohne Meubles und wo möglich nicht über zwei Treppen hoch. Herr Schönknecht im schwarzen Brete wird die Güte haben, diesfallsige Adressen annehmen und weitere Auskunft ertheilen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350109/6

Meßvermiethung.

Das bisher von der Seidenbandhandlung der Herren Ernst Koch und Gehe in Berlin inne gehabte Local auf dem Brühl Nr. 453 im Heilbrunnen, in der ersten Etage vorn heraus, ist von jetzt ab zur Oster- und den darauffolgenden Messen anderweitig zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei F. Köberlin, Brühl Nr. 453, im Heilbrunnen.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist nächste Ostern an reelle Abmiether abzulassen und das Nähere in der neuen Straße Nr. 1099 parterre zu erfahren.

Zu vermiethen ist an einen ledigen Herrn sogleich oder zu Ostern eine meublirte Stube nebst Alkoven auf dem neuen Kirchhof Nr. 294, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermiethen ist ein Logis im Hofe mittlerer Größe. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1158, 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist von Ostern d. J. an in der Reichsstraße eine erste Etage als Geschäftslocal durch D. Robert Vollsack.

Zu vermiethen ist eine trockne Niederlage, mittler Größe, in der Petersstraße Nr. 68.

Zu vermiethen ist von Ostern an ein mittleres Familienlogis vorn heraus im Stadtpfeifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Zu vermiethen sind und sogleich zu beziehen zwei schöne in einander gehende Zimmer, wovon das eine eine geräumige Stubenkammer hat, in der Nicolaistraße Nr. 744, im Hofe rechts beim Brunnen, zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen ist zu Ostern ein Logis, drei Treppen hoch, von zwei Stuben vorne und einer Stube hinten heraus, nebst Zubehör am Halle'schen Pförtchen Nr. 443.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist billig ein Local für einen Destillateur sehr bequem. Zu erfragen bei A. Schmidt, in Nr. 959.

Baierisches Bier

von vorzüglicher Güte, schenke ich fortwährend vom Fasse.
Leipzig, den 9. Jan. 1835. Schlippe, im schwarzen Bret.

Anzeige. Heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen rc. und Nürnberger Bratwürsten, auf dem Rost gebraten, mit Sauerkraut, habe ich die Ehre ergebenst einzuladen.
J. G. Kitzing, Petersstraße Nr. 122.

Verloren wurde auf Unterzeichneten eine Anweisung von 15 Thlrn., zahlbar M.-Messe 1834. Sollte Jemand in deren Besitz gekommen seyn, so wird gebeten, solche bis spätestens zum 10. d. M. an mich gelangen zu lassen, da solche ferner für ungiltig angesehen werden muß.
G. Bley.

Liegen gelassen wurden am 7. d. M. in einem Hause zwei Hemden und ein Schnupftuch, gezeichnet T. L. No. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 430, eine Treppe hoch.

Verlaufener Hund. Am Vormittage des 5. d. M. hat sich ein schwarzer Pudel männlichen Geschlechts, auf den Namen Cartouche hörend, verlaufen. Sollte denselben Jemand an sich genommen haben, so wird gebeten, deshalb gefällige Nachricht zu geben, entweder in der Katharinenstraße Nr. 372, 4 Treppen hoch, oder bei dem Drechslermeister Brand in Delitzsch.

Dank. Nur ein Leidender, welcher, wie ich, die ganze Hälfte eines Jahres auf dem Schmerzenslager zubrachte, welchem in dieser langen Zeit jede Freude der Jugend, alle Annehmlichkeiten eines freundschaftlichen Umganges versagt waren, und welcher sich nur an den Hoffnungen laben konnte, wie sie eine ungewisse Zukunft beut, nur ein solcher kann ermessen, welche freudige Gefühle mir zu Theil wurden, als ein von den Gesellen der löblichen Buchbinder-Innung mit der höchsten Uneigennützigkeit unter sich gesammeltes Geschenk mir überreicht ward. Ich habe Ihnen Allen jetzt wohl nichts Anderes zu bieten, als meinen gerührtesten Dank und den Wunsch, daß mich Gott bald wieder in den Stand setzen möge, Ihnen durch Beweise von Achtung und Freundschaft zu zeigen, daß Sie Ihre Güte keinem Unwürdigen haben zukommen lassen. Besondern Dank sage ich noch Ihnen, welcher so gütig und unverdrossen sich für mich verwendete. Gott wende von Ihnen Allen das Schicksal ab, welches mich betroffen hat!
Richard Köcher, Buchbindergeselle

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350109/7

* * * Den Anhörern unvorsichtiger Neuigkeitserzähler diene dieses zur Nachricht, daß ich zwar einen großen Schreck gehabt, aber mich noch ziemlich wohl befinde und mit Gottes Hilfe dieser Welt nach meinen schwachen Kräften noch fernerhin dienen werde.

Fried. Ed. Fritzsche jun., Geigenmacher.

Entbindungs-Anzeige. Am 7. Januar Abends 6 Uhr wurde meine gute Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden. Dieß Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht statt des sonst üblichen mündlichen Ansagens. Ch. E. Kollmann.

Thorzettel vom 8. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Maler Bachmann, v. Liebenau, unbestimmt.
Hr. Kfm. Eichler, v. Wurzen, unbestimmt.
Hr. Adv. Golde und Hr. Hdlgsbefl. Milz, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Dupré, v. Mainz, im Hotel de Pologne.
Hr. Stud. Hartmann, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Kfm. Herz, v. Prenzlau, bei Freigang.
Hr. Kfm. Richter, v. Berlin, in Nr. 740.
Hr. Ober-Förster Perl, v. Greifenhagen, in St. Hamburg.
Auf der Dessauer Post, ¼9 Uhr: Hr. Apotheker Thieme, v. Potsdam, in der Kugel.
Se. Erlaucht Hr. Graf v. Schönburg, a. Glauchau, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
Die Braunschweiger Post, ¾3 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, ½6 Uhr: Hr. D. Hunze, v. hier, v. Halle, zurück, Hr. Stud. v. Salmuth, von hier, v. Güsten zurück, Hr. Kfm. Calm, v. Bernburg, pass. durch, u. Hr. Hdlgsreis. Assig, v. Köln, unbest.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Ehrhardt, v. Eckardtsberge, in der g. Laute.
Hr. Major v. Tannhof, in sächs. Dstn., v. Grimma, p. d.
Hrn. Stud. Stein u. Fürbringer, v. h., v. Naumburg zurück.
Hr. Stud. Loos, v. hier, v. Camburg zurück.
Auf der Kaßler Post, ¼10 Uhr: Hr. Kfm. Pfeiffer, von hier, v. Langensalza zurück, Hr. Stud. Ranke, v. hier, v. Wiehe zurück, u. Hr. Kfm. Röhrig, v. Nordhausen, bei Krause.

Petersthor.

Hr. Kfm. Franz, v. Gera, im deutschen Hause.
Hr. Stud. Franz, v. hier, v. Gera zurück.
Hr. Stud. Richter, v. hier, v. Stönnewitz zurück.
Hr. Geschäftsreis. Kirchner, v. hier, v. Altenburg zurück.
Hr. v. Lindemann, v. Gera, bei Wappler.
Hr. Hdlgsbefl. v. Nöll, v. hier, v. Gera zurück.
Hr. Pastor Döring, v. Deutzen, bei D. Großmann.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Märker und Riedel, v. hier, v. Borna und Rabenstein zurück.
Hr. Kfm. Eichhorn, v. Waldheim, bei Schiebler.
Hr. Stadtrichter Grunert, v. Dortha, unbestimmt.
Hr. Fabr. Sonntag, v. Rabenstein, in den 3 Rosen.
Hr. Kfm. Hirsch, v. Haynichen, im Kaffeebaume.
Hrn. Stud. Haas, Barth, Horn, Wagner, Herwsdörfer, Reichardt, Gläser u. Weisbach, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Notar Rabe u. Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Commis Werner, v. Halle, bei Richter.

Ranstädter Thor. Vacat.

Petersthor.

Hr. Abeles, v. Neuzetlisch, in der Taube.

Hospitalthor.

Auf der Freiberger Post, um 7 Uhr: Hr. Insp. Müller, v. Großpöhlau, im Hotel de Pol., u. Hr. Kfm. Hirsch, v. Jessen, passirt durch.
Auf der Nürnberger Eilpost, ½8 Uhr: Fr. D. Krug, v. hier, v. Zwickau zurück, Hr. Kfm. Döhler, v. Plauen, bei Rosentreter, Hrn. Stud. Heubner, Steinhäußer u. v. Gutschmidt, v. hier, v. Plauen zurück, Hr. Postmstr. Göb, v. Hof, im Hotel de Saxe, Hr. Hdlsm. Benedict, v. Lichtenstadt, bei Alberti, Hr. Maler Thoßfeld und Hrn. Kfl. Krauße, Benndorf u. Greding, v. Chemnitz, im Hotel de Russie, bei Hofmann u. im goldnen Horn, Hr. Kfm. Metzner, v. Meißen, in der Dresdner Herberge, Hrn. Stud. Freiesleben u. Holst, v. hier, v. Freiberg u. Oederan zurück, Hr. Buchhdlr. Schumann, v. Schneeberg, passirt durch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurt-Breslauer fahrende Post.
Hr. Baccal. Kretzschmar u. Hr. Stud. Bechmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Hdlgsdiener Dittmars, v. Dresden, bei Bocke.

Halle'sches Thor.

Hr. Insp. Kraft, v. Halle, bei Brauer.
Se. Erlaucht Hr. Graf v. Stollberg, v. Stollberg, und Ihro Erlaucht Fr. Gräfin v. Schönburg, v. Glauchau, im Hotel de Baviere.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Amtm. Bormann, Hr. Kfm. Nitsche u. Hr. Commis Liebermann, v. Berlin, pass. durch, in St. Berlin und unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, ½12 Uhr: Hr. Kunsthdlr. Förtsch, v. Würzburg, unbestimmt.
Die Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr.
Hr. Hdlgscommis Hörner, v. hier, v. Erfurt zurück.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Ulrich, v. Chemnitz, in den 3 Königen.
Hrn. Stud. Reichmann, Meinhold, Hänel u. Steinhäußer, v. hier, v. Plauen zurück.
Hr. Kfm. Hockart, v. Grimma, in Nr. 1266.
Hr. Pastor Fritzsche, v. Mügeln, im schw. Brete.
Hr. Stud. Böhme, v. hier, v. Mügeln zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Loth, v. hier, v. Pirna zurück.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Stud. Groß u. Dem. Cagiorgi, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kammergutspachter v. Pagen, v. Gotha, pass. durch, Hr. Calcul. Petrick u. Hr. Oberfactor Märtens, v. Meißen, in St. Berlin.
Mad. Schwarz u. Hr. Stud. Legler, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Berg-Rath Erdmann, v. Wettin, in St. Berlin.
Hr. Kfm. Löwenthal u. Mad. Behrens, v. Dessau, unbest.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Storgloff, v. Naumburg, bei Kraft.

Petersthor.

Hr. Stud. Meinert, v. hier, v. Oelsnitz zurück.
Hr. Kfm. Dorst, v. hier, v. Zwickau zurück.

Hospitalthor. Vacat.

Red. von E. Polz.